

Resolution gegen die Ausdünnung des Zugverkehrs in Südniedersachsen und am Harzrand

Die am 21. Januar 2007 in Herzberg am Harz zu ihrem Jahrestreffen zusammen gekommenen „Bahnfahrer“ des Programms „Rund um den Harz“ nehmen mit Entsetzen und Befremden die Pläne der Landesregierung von Niedersachsen und der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) zur Kenntnis, infolge der Kürzung der Regionalmittel durch den Bund den Schienenpersonenverkehr landesweit und im Besonderen in ländlichen Räumen wie dem Harz auszudünnen.

Wir wollen, dass ein flächendeckendes, gutes und vertaktetes Angebot im Schienenpersonenverkehr in Niedersachsen beibehalten wird!

Die Bundesregierung hat im vergangenen Jahr gegen die Zusage eines höheren Anteils am Aufkommen der Mehrwertsteuer die Bundesländer dazu bewegt, einer Kürzung der sogenannten Regionalisierungsmittel für die Bestellung von Zugleistungen im Nahverkehr und zur Finanzierung von Investitionen in den Schienenverkehr zuzustimmen. Damit wurde eine sehr erfolgreiche zehnjährige Entwicklung beendet, denn in diesem Jahrzehnt stiegen bundesweit die Fahrgastzahlen im Schienennahverkehr deutlich an.

Die einzelnen Bundesländer haben auf unterschiedliche Weise auf die Kürzung reagiert. Einige - wie zum Beispiel Hessen - gleichen die Kürzung aus eigenen Mitteln so weit aus, dass Kürzungen im Zugangebot weitgehend vermieden werden können. Andere - wie Bayern - schichten um und geben dem Angebot im Schienenpersonenverkehr eindeutig Priorität.

In Niedersachsen wurden aus den Regionalisierungsmitteln in den vergangenen Jahren erhebliche Beträge zur Finanzierung der Schülerbeförderung abgezweigt, um Landesmittel zu schonen. Diese Mittel, die der Schienenpersonenverkehr in unserem Bundesland angesichts der Kürzung dringend benötigt, sollen ihm offensichtlich nicht wieder zurück gegeben werden. Selbst in Anbetracht der Kürzungen setzt die Landesregierung die Politik des Umschichtens zugunsten des Landeshaushalts weiter fort. Von einem auch nur teilweisen Ausgleich der Kürzungen aus Landesmitteln ist schon gar nicht die Rede.

Damit drohen im Schienenpersonennahverkehr insbesondere in den ländlichen Regionen unseres Bundeslandes Einschnitte, die alle positiven Entwicklungen der letzten Jahre zunichte machen können. Der Nordharz ist durch Abbestellungen des Zweckverbandes Großraum Braunschweig (ZGB) vor allem am Wochenende schon vom Knotenpunkt Kreiensen abgehängt worden. An Samstagen wurde das gerade erst installierte Zugangebot zwischen Braunschweig, Seesen und Herzberg nahezu halbiert. Die Erreichbarkeit des Nord- und des Südharzes nimmt bereits hierdurch erheblichen Schaden.

Die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) hat angekündigt, zum Jahresfahrplan 2007/2008 weitere Kürzungen umzusetzen. Gerüchte um die bevorstehende Stilllegung der Sollingbahn von Northeim nach Ottbergen und um Ausdünnungen auch auf der Süd- und Westharzstrecke machen die Runde.

Wir, die Bahnfahrerinnen und Bahnfahrer, die sehr oft gerade an den vermeintlich schwachen Wochenenden mit den Zügen im Süd- und Westharz unterwegs sind und wissen, dass die Züge auch auf unseren Strecken gut und immer besser angenommen werden, wenden uns entschieden gegen Kürzungen, Ausdünnungen oder gar Stilllegungen. Eine derartige Entwicklung würde die Erreichbarkeit des Harzes mit öffentlichen Verkehrsmitteln nachhaltig beeinträchtigen und die Chancen unserer Region im Tourismus erheblich trüben. Die in den letzten Jahren getätigten Investitionen in neue Haltepunkte wie Osterode Mitte, Osterode Ledge und Bad Lauterberg / Barbis und in neue Triebwagen wie den VT 648, welche wir allesamt sehr begrüßt haben, drohen zu verpuffen. Eine sinnvolle Alternative zum Individualverkehr, auf die wir angesichts der weltweiten Knappheit von Energieressourcen und der weltweit dramatischen Klimaveränderungen noch dringend angewiesen sein werden, droht in Niedersachsen zu verkommen.

Das wollen wir nicht!

Mit der Stilllegung des Zugverkehrs zwischen Scharzfeld und Bad Lauterberg und der Ausdünnung des früher viel umfangreicheren Angebots zwischen Northeim und Herzberg hat der Südharz seinen Preis für die Verbesserungen der letzten Jahre bereits im Voraus entrichtet.

Harz Tours plus NABU - Monika Blawe & Wilfried Bertram

Philosophenweg 19 37431 Bad Lauterberg

Telefon 0 55 24 - 47 12 Email: nabu-harztours@t-online.de

mit Unterstützung der Initiative „Höchste Eisenbahn für den Südharz“

Die ausgefüllten Unterschriftenlisten werden wir der Landesregierung Niedersachsen zuleiten.

Wir wollen keine weiteren Verschlechterungen!

Wir fordern die Landesregierung Niedersachsen auf,

- **Ausdünnungen im Zugangebot in Süd-Niedersachsen und entlang des Harzes nicht zuzulassen**
- **eine Stilllegung der Sollingbahn zwischen Northeim und Bodenfelde zu verhindern**
- **die dem Schienenpersonennahverkehr zugunsten der Schülerbeförderung entzogenen Mittel wieder zur Bestellung von Zugleistungen und zur Förderung von Investitionen im Schienenverkehr zu verwenden.**

Herzberg, den 21. Januar 2007 und 27. Januar 2007

Name, Vorname

Adresse:

Unterschrift:

1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		

